

Westliche Wissenschaftskommunikation trägt bei zu globaler Ungleichheit

ScienceComm '16, Grandson VD – Freitag, 23. September 2016

Beat Gerber, Wissenschaftsjournalist, Zürich



Nicht westliche, sondern indigene Forschung in Botswana.

Inhalt

§ These

Wissenschaftspropaganda ist verknüpft mit globaler Ungleichheit.

§ Informations-Einbahnstrasse

Publikationen und Wissenschaftsmeldungen nur von Nord nach Süd.

§ Bild der Wissenschaft im globalen Süden

Westliche Spitzenforschung, oder aber *Science Illiteracy*.

§ Westliche versus indigene Forschung

Konträre Beispiele im südlichen Afrika (Namibia und Botswana).

§ Rezept: Ausbildung in Wissenschaftskommunikation

Für Fachleute in Medien, Verwaltung und Firmen; starklares Projekt.

§ Fazit und Diskussion

Zu meiner Person

Vom Ingenieur zum Journalisten und Kommunikator



Bauingenieur ETH
F+E Strukturdynamik
Planer/Berater in Energie/Umwelt

Wissenschaftsredaktor Tages-Anzeiger
Präsident SKWJ (1996–2001)

Kommunikationsleiter PSI
Persönlicher Referent ETH-Präsident

Freier Journalist, Freiwilliger (Namibia, CH) und
nebenbei noch Rentner

Webseite: www.dot-on-the-i.ch

Twitter: @beatgerber

These

Westliche Wissenschaftspropaganda verstärkt (indirekt, systemisch, strukturell) die globale Ungleichheit.

Illustration durch Beispiele vor Ort, aufgrund eigener Erfahrung:

- **Informationsfluss** sehr einseitig von Nord nach Süd.
- Im Süden: Bild der Wissenschaft geprägt vom Norden ▶ Profilierung der **Elite** ▶ westlich geprägte Studiengänge (Beispiel Namibia), **verschwendetes Geld** (den Armen entzogen).
- Angepasstes Gegenkonzept: **indigene/einheimische Forschung**, Beispiel BITRI (Botswana) mit Wissen und Ressourcen aus Region.
- Massnahme in der **Wissenschaftskommunikation**: Ausbildung von Journalisten und Kommunikatoren/-innen auf der Südhalbkugel (v.a. in Schwarzafrika); bescheidener, aber wichtiger Beitrag.

Die Forschungs-Einbahnstrasse

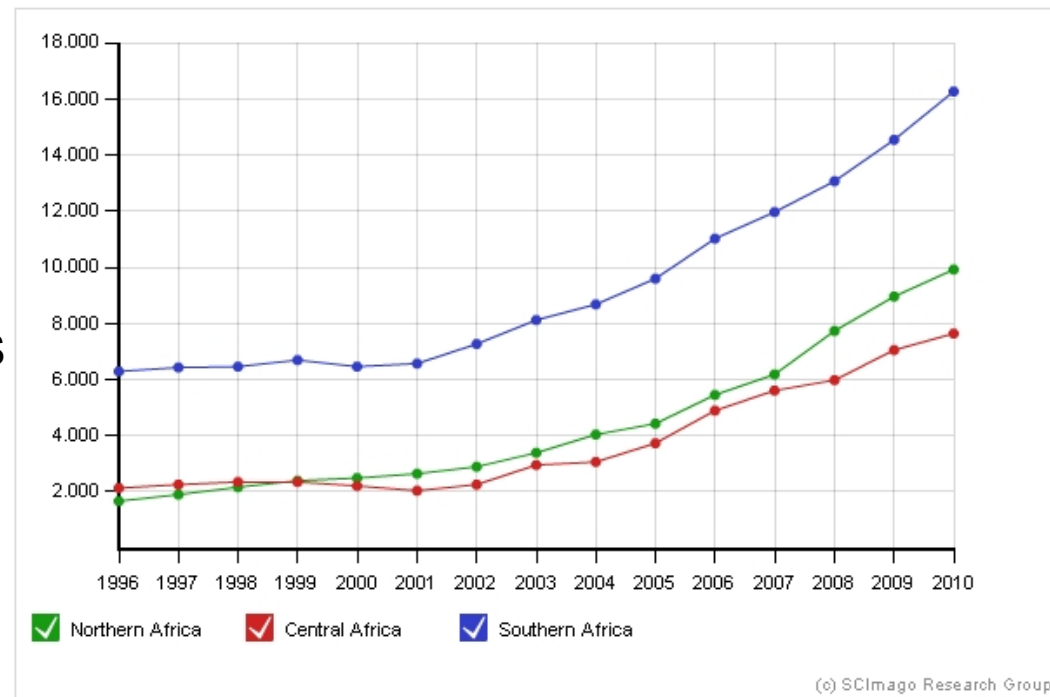
Wissenschaftliche Publikationen (Schätzungen)

Bevölkerung	Welt: 7,5 Mia. (100%)	Afrika: 1,1 Mia. (15%)
Forschende	ca. 6 Mio. (100%)	110'000 (2%)
Papers/Jahr	ca. 2 Mio. (100%)	40'000 (2%)

Papers **CH: 36'000** (2012)

In Afrika regional verschieden ▶

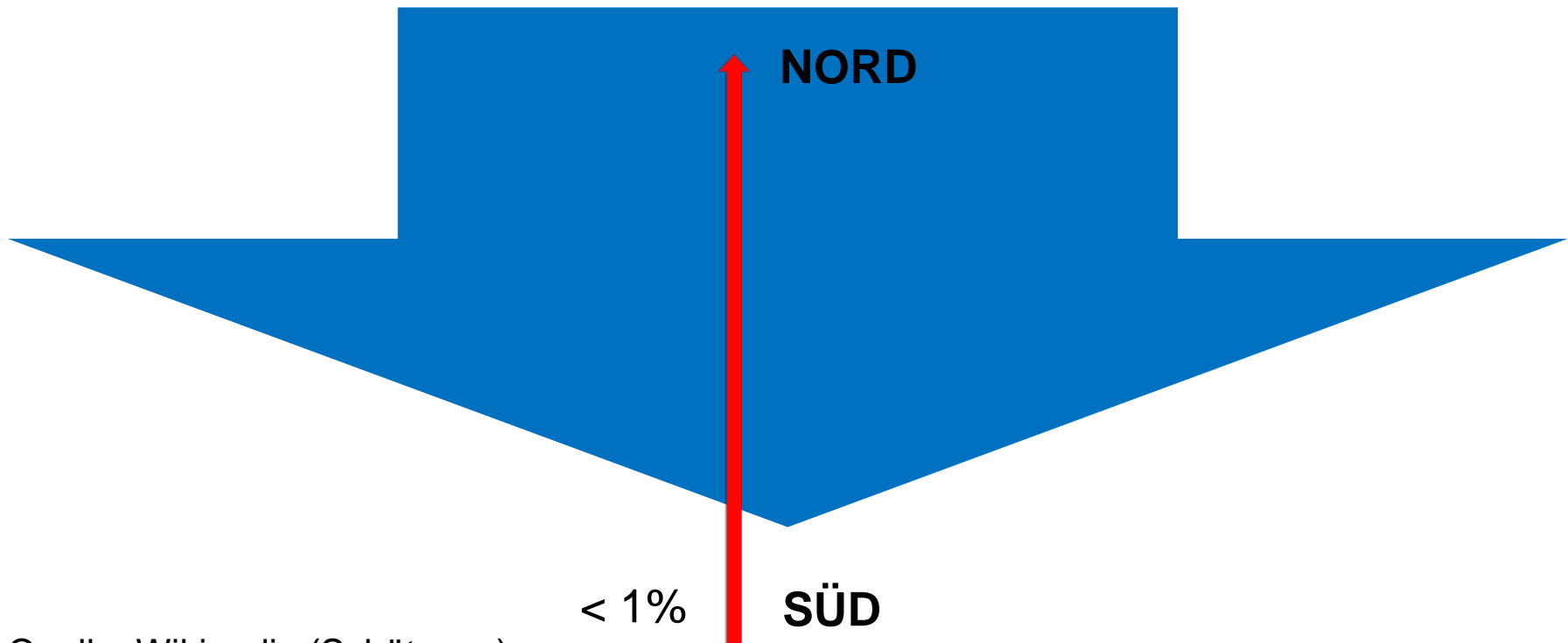
Quellen: UNESCO, EDUNIV, inasp, BFS



Die News-Einbahnstrasse

Nachrichtenfluss: Artikel/Berichte in den Medien (u.a. Science)

Abhängig von Verteilung der Nachrichtenagenturen, Anzahl ausländischer Korrespondenten, Medienstruktur des Landes (Besitzer, Mediensplit) etc.



Quelle: Wikipedia (Schätzung)

Bild der Wissenschaft im globalen Süden (I)

Westliche Spitzenforschung in den Medien ...



Bild der Wissenschaft im globalen Süden (II)

... oder aber Science Illiteracy

- § Meldungen v.a. über **neuste Entdeckungen und Erfindungen**, z.B. selbstfahrende Autos, Robotik, Virtual Reality, (Hochpreis-)Produkte aus Hightech-, IT- und Pharmaindustrie.
- § Praktisch **keine Hintergrund-Berichte** über die westliche Spitzenforschung (u.a. über deren Risiken).
- § Mehr als 90% der Bevölkerung sind **wissenschaftliche Analphabeten (Science Illiterates)**, konsumieren nationale TV-Sender und Lokalradios (ohne Wissenschaftsberichterstattung).
- § **Elite** (Ober- und besser gestellte Mittelschicht, meist in Europa oder den USA ausgebildet) orientiert sich an **westlichen Standards**, will sich mit den Universitäten durch «**wissenschaftliche Exzellenz**» profilieren.

* * * * *

- § Im Norden: Bild der Wissenschaft des Südens: **Keines, oder unscharf!**

Zwei konträre Beispiele im südlichen Afrika

NUST in Namibia versus BITRI in Botswana

Namibia University of Science and Technology (NUST):

- § 13'000 Studierende, ca. 430 Dozierende.
- § **Korruption** und **Nepotismus** (Beispiele nächste Folie).
- § Überrissene **Ausbildungsprogramme** (in Management, Finanzwesen, Hightech etc.), teilweise unqualifiziertes Lehrpersonal.
- § Uniausbildung **nicht adäquat** zu Bedürfnissen der lokalen Wirtschaft, Absolvierende stranden als Taxifahrer oder Reiseleiter oder gehen weg (**Brain Drain** der besten Köpfe).
- § Heikler, nicht nachhaltiger **Wissenstransfer** ausländischer Unis und NGOs: Westliche Experten vermitteln ungefiltert/unangepasst ihr Know-how (z.B. in Management-Wissenschaften und im Finanzwesen).

Bestechung und Vetternwirtschaft an der Uni Rektor häufiger Gast auf der Frontseite, doch nichts passiert



Neveara Olivier

Tjama Tjivikua

News - National | 2015-12-17

Page no:

NUST 'first lady' role in spotlight

by Tujeymo Haidula

THE marriage between Namibia University of Science and Technology's vice chancellor Tjama Tjivikua and senior employee Neveara Olivier is a private affair.

This was the response of the chairperson of the NUST council, Evelyn Breuer, when asked about the conflict of interest in the relationship between Tjivikua and Olivier, who is the director of planning and internal relations at the same institution and reports to him.

The two married last week in a private ceremony in Windhoek.

Breuer, who is said to have been a maid of honour at the wedding, yesterday said "I cannot discuss private matters of other people".

BITRI mit angepasster Forschung

Indigenes Wissen für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung

Botswana Institute for Technology Research and Innovation (BITRI):
Parastaatliches Forschungsinstitut in der Hauptstadt Gaborone mit rund 50 Wissenschaftler/-innen (plus Management).

Zwei Beispiele von Forschungsprojekten für einheimische Produkte:



Robuste Backsteine aus **Wüstensand** und Flugasche von Kohlekraftwerken.



Effiziente Luft- und Wasserfilter aus einheimischen **Pflanzen(nano)fasern**.

«Angepasste Forschung bringt mehr.»

Prof. Nelson Torto, CEO von BITRI, Gaborone (Botswana):



«Aus meiner langjährigen Erfahrung als Professor in Südafrika kann ich sagen, dass das Publizieren im herkömmlichen Sinn an afrikanischen Universitäten der Bevölkerung überhaupt nichts bringt. Im Gegenteil, die hier investierten Forschungsmittel

sind Geld, das im Staatshaushalt effektiv den armen Leuten weggenommen wird. Die unzähligen Publikationen zu meist akademischen Themen sorgen keineswegs für sauberes Wasser, genügend Nahrungsmittel und Medikamente.»

Was dagegen tun? Zumindest gegen die Ungleichheit in der Information?
Um auch das Bewusstsein der ärmeren Bevölkerung zu erweitern, z.B.
betreffend Krankheiten, Umweltschutz, Ernährung und Hygiene. Eine
medienpolitische Massnahme bietet sich an:

Ausbildung in Wissenschaftskommunikation

Gesucht: Fachleute in Journalismus und Kommunikation

- § **Curriculum** an der NUST **startbereit**
- § Politisch gute Voraussetzungen: **Pressefreiheit** (gemäss Reporter ohne Grenzen, 2016) ▶ Namibia Platz 1 in Afrika, Platz 17 weltweit (Südafrika 39, D 16, CH 7, FIN 1)
- § **Finanzierung** jedoch nicht gesichert (30%-ige Budgetkürzung 2016)
- § **Sponsoren** gesucht: UNESCO, Industriestiftungen (Siemens, ABB etc.), WFSJ, SKWJ, SUPRIO, Akademien, Nationalfonds, DEZA

Fazit und Ausblick

Solidarität und Support vonnöten

- § Soziale und wirtschaftliche **Ungleichheit** zwischen Nord und Süd wächst: Einkommen/Gini-Index, Arbeitslosigkeit, Krankheiten (Aids/HIV, Malaria, Tuberkulose, Glaukom) ► **Hauptursache** für Arbeits- und Perspektivlosigkeit, Kriege, Flüchtlingsströme und Terror.
- § **Im globalen Norden**: Wissenschaftsjournalismus schrumpft (Medienkrise), Wissenschaftskommunikation (Hochschul-PR) boomt.
- § Ausbildung von **Fachleuten in der Wissenschaftskommunikation** im globalen Süden (z.B. Schwarzafrika) ist sinnvolle Gegenmassnahme (auch gegen die Übermacht der westlichen Wissenschaft).
- § **Curriculum** an der NUST ist bereit, Solidarität und Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen aus dem globalen Norden gefordert.

Effekt: News-Fluss nach Nord wächst

Damit steigt Verständnis für Süd, dort ebenso das Bewusstsein



Wer weiss, dass NUST und die Schweizer Firma **Seecon International** im April 2016 eine Kooperation vereinbart haben? Damit wollen sie gemeinsam ein regionales Pilotzentrum aufbauen, wo namibische Unternehmen in das **Wasserversorgungsgeschäft** einsteigen können. Im südlichen Afrika haben mehr als 100 Millionen Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Danke für die Aufmerksamkeit!
Gibt es Fragen und Bemerkungen?

